

Christl. Musikverein  
Bern-Bümpliz.

---

Jahresbericht 1957.

---

Zu meinem letzten Jahresbericht möchte ich folgende  
Schriftworte voranstellen:

Verlass dich auf den Herrn von ganzem Herzen und  
verlass dich nicht auf deinen Verstand; sondern  
gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird  
er dich recht führen. (Spr.3, Vers 5 und 6).

---

Diese Worte darf ich in aller Bescheidenheit meinem  
Lebensweg zugrunde legen und von ganzem Herzen möchte  
ich wünschen, dass auch die künftigen Betreuer des  
Vereins sich an diese Worte halten und auch alle Mit-  
glieder sich vergegenwärtigen, dass es sich um einen  
christlichen Verein handelt.

Ein Posaunenchor hat nicht nur einen musikalischen  
Auftrag. In der Musik wird eine gewisse Auslese ge-  
troffen: es wird nicht jede Art von Musik genommen.  
Diese Auslese in der Literatur ist im Blick auf Einsicht,  
Verantwortung und Verpflichtung zu diesem Dienst zu  
treffen.

Wo man die Musik nur um der Musik willen treibt, ist  
das leicht in Gefahr, was einem Posaunenchor den Stempel  
aufdrückt: Das Mitnehmen der Lernenden, die Achtung vor  
dem Alter, die Unterordnung unter ein bestimmtes Chor-  
gesetz, auch wenn es ungeschrieben ist, und die innere  
Beziehung zwischen der Musik und ihrer Darbietung.

Das Chorgesetz ist darin zu sehen, dass der Verein ein  
Stück christlicher Gemeinschaft ist; die musikalische  
Darbietung muss Verkündigung sein. Ohne beides sinkt ein  
Posaunenchor zu einer gewöhnlichen Dorfmusikgesellschaft  
ab.

Im Verein sind Christen, nicht "Heilige", aber Menschen,  
die bezeugen wollen, dass Christus unser Herr sei.

Wir wollen Gott danken für alle Güte, alle Bewahrung,  
die er uns in abgelaufenen Vereinsjahr zuteil werden liess.

Auch wir alle konnten Höhepunkte erleben, so war der

Festgottesdienst am 9. Schweizerischen Posaumentag  
ich hoffe, für uns alle ein grosses Erlebnis.

Aber auch jede musikalische Darbietung, mit der  
wir Mitmenschen erfreuen durften, auch für uns eine  
Freude.

So möge es auch in Zukunft bleiben.

Im Berichtsjahr hat der Verein folgende Veranstal-  
tungen erfüllt:

Mitwirkung im Gottesdiensten	7
Radio	1
Turmusik in Bern	2
Spitalkonzerte	5
Frühmusik	5
90. Geburtstagsfeiern	3
Platzkonzerte	3
Christl. Sängerbund	1
Schweizerischer Posaumentag	1
Bazar	1
Heiliger Abend	1
Waldweihnacht	1

Zusammen 31 offizielle  
Anlässe und 52 Uebungen

Der Verein ist somit 89 mal zusammengekommen.

Nicht alle Programmanlässe konnten erfüllt werden.

Nun ist der Zeitpunkt gekommen, dass die Leitung  
in andere Hände übergeht.

Am 21. November 1921 ist der Berichterstatter als  
Präsident des Vereins gewählt worden. Am 12. Februar 1918  
ist im Vereinshaus zu Bümpliz von folgenden 8 Brüdern, wie  
es im Protokoll heisst, gegründet worden:

Prediger Zryd, Johann Grunder, Alfred Moser, Gottfried Janz,  
Christian Hofer, Ernst Hofer, Walter Gruber und Loosli.

Es sind somit heute 40 Jahre seit dem Bestehen des Vereins.

Im Zeitpunkt der Uebernahme des Vereins durch den  
Berichterstatter waren die Verhältnisse unerfreulich.  
Finanzielle und Dirigentensorgen und anderes lastete  
schwer auf dem jungen Verein. Während über 36 Jahren  
hat der Schreibende ordentlich viel Zeit für eine gute  
Sache geopfert und den Verein aus den finanziellen Sorgen  
heraus geführt. Heute steht der Verein in finanzieller

Hinsicht gesichert da. Mit grosser Mühe und Beharrlichkeit konnte die städtische Subvention schliesslich erhältlich gemacht werden und heute auf den Betrag von Fr. 1500.-- erhöht werden. Beiträge vom Gesamtkirchgemeinderat und von der Kirche Bümpliz tragen weiter dazu bei, dass die finanziellen Verpflichtungen jeweilen erfüllt werden können.

Immerhin muss ich doch auch darauf hinweisen, dass zu den Finanzen Sorge getragen werden muss. Die Verpflichtungen des Vereins inbezug auf Reparaturen und Ersatz von ausgedienten Instrumenten werden immer grössere Aufwendungen erfordern. Auf eine Erhöhung des Gemeindebeitrages ist bei der heutigen ausserordentlich gespannten Finanzlage der Stadt nicht zu rechnen.

Heute ist es an der Zeit die Leitung in jüngere und tatkräftigere Hände zu legen.

In Anerkennung möchte ich auch noch der länsten Mitarbeiter im Verein gedenken. Da ist vor allem Frd. Christian Hofer, der bei der Gründungsversammlung dabei war und immer, soweit es ihm möglich ist, auch heute noch dabei ist.

Aber auch der Dirigent, Frd. Benjamin Mosimann hat dem Verein seine vorzüglichen Dienste seit vielen Jahren immer wieder zur Verfügung gestellt.

Allen diesen treuen Mitgliedern sei an dieser Stelle der besondere Dank ausgesprochen.

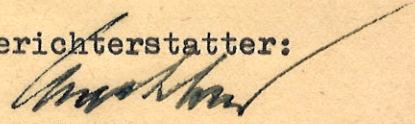
Mögen diese Freunde allen jüngern Mitgliedern ein leuchtendes Vorbild treuer Pflichterfüllung sein.

Mit dem Dank an alle Mitarbeiter im Vorstand und allen Mitgliedern möchte ich meinen letzten Jahresbericht schliessen.

Ich wünsche dem Verein auch in Zukunft Gottes reichen Segen für die Weiterarbeit nicht nur in der Musik, sondern auch im geistlichen Leben.

Bern, den 12. Februar 1958.

Der Berichterstatter:

  
A. Wachter